

furchtlos glücklich

Nein, sie ist alles andere als eine Unbekannte. Franziska Wanninger schickt nach ihrem Debüt „Just & Margit“ und dem gefeierten Nachfolgeprogramm „AHOIbe - guad is guad gnua“ nun ihr drittes Erfolgsprogramm auf die Kabarettbühnen des Landes. In „furchtlos glücklich“ arbeitet sich der neue Zahnarzt der Bühnenfigur nicht nur mit seinem Bohrer tief in den schmerzhaften Karieskern, sondern auch in ihr Herz. Doch wer kennt das nicht - so einfach die Tore auf und rein ins Glück, das hat noch selten einer geschafft. Unter dem Amalgam der Alltagsrührmichnichtanschutzfunktionen liegt aber doch vielleicht ungeahntes und vor allem amüsanter Potential. Bevor sie sich da aber richtig einlassen kann, geht's erst einmal in den Wochenendkurs „furchtlos glücklich“ einer höchst durchgeknallten Seminarleiterin.

Mit ihrer grandios lustigen Art geht Franziska Wanninger wie immer großen Themen mit leichtem Fuß auf die Spur. Sie changiert scheinbar ohne Mühe zwischen dem derben Grantler, dem kaputten Manager und der zarten, auf Sinnsuche reisenden Städterin. Wanninger offenbart auf unbestechliche Weise die ureigenen Ängste der Pippi Langstrumpf und es gelingt ihr mit wenigen Charakterstrichen schwungvoll und pointenreich ganze Welten zu erschaffen.

In „furchtlos glücklich“ gibt Wanninger ganz neue Seiten preis, ohne die geliebte gewohnten vergessen zu lassen. Sie erzählt mitreißend und herzerfrischend, singt von den Untiefen des Lebens, erschafft unvergessliche Figuren und zeigt, dass Mut immer belohnt wird. Oder was würden Sie wagen, um glücklich zu werden?

Und das sagen die, die eine Freikarte bekommen haben:

"Denn dieses Talent ist - um im Eso-Bild zu bleiben - geboren im Sternzeichen Typenkabarettistin, Aszendent Rampensau. (...) Großartig wird der Abend durch ihr schauspielerisches Talent, das an Luise Kinseher erinnert. In Sekunden kann Wanninger in Bild und Ton vom derben Grantler zum kaputten Manager zur Sinnsucherin zur nassforschenden Putzfrau oder zur beinahe lebenswürdigen Wiesn-Bedienung umschalten."

Süddeutsche Zeitung, 2018

„Die Kabarettistin Franziska Wanninger redet gerne. Und das ist ein Glück fürs Publikum.“

Münchener Abendzeitung, 2018

"Nicht nur mit den verschiedenen Dialekten weiß Wanninger umzugehen. Auch die Mimik der Münchenerin spricht Bände. Franziska Wanninger, so merkt man, ist die Frau mit den vielen Gesichtern. Oft vergisst man fast, dass sie ganz alleine auf der Bühne steht und mal spricht, mal singt und einmal sogar Gitarre spielt."

Augsburger Allgemeine, 2017

***Kleines Scharfrichterbeil
Thurn- und Taxis Kabarettpreis***